

Hiltrup erhält eine Flaniermeile mit Gleisanschluss

HILTRUP Es hat eine Weile gedauert, bis die Planungen für das Areal rund um den Hiltruper Bahnhof ausgereift waren. Mal musste hier etwas verändert, mal dort etwas nachgebessert werden. Am Dienstag nun haben Stadtplanungsamt und Investor die Pläne vorgestellt.

Von Inga Tawadrous



So soll das Stroetmann-Areal künftig aussehen: Links ist das Hauptgebäude mit einem Edeka-Markt, weiteren Läden sowie zwölf Wohnungen. Das Gebäude rechts bietet Platz für weitere Wohnungen sowie Dienstleistungen und Büros. Dazwischen führt eine Passerelle zum Bahnhof. (Entwurf: Nattler-Architekten)

Nachdem das Stroetmann-Projekt eine Weile "in Geburtswehen lag" – so Ulrich Winter vom Stadtplanungsamt – kamen jetzt viele Bürger in die Stadthalle zum "Babygucken".

Das komplette Bahnhofsareal bekommt ein neues Gesicht. "Es wird keine 08/15-Sache", sagte Hiltrups Bezirksbürgermeister Joachim Schmidt vorweg. Und: "Ich bin gespannt, wie es bei Ihnen ankommt", sagte er mit Blick auf die Zuschauerreihen, in denen es am Dienstagabend nur wenige Lücken gab.

Fast drei Jahre lang habe sich die Stadt und der Investor mit der Umgestaltung des Bahnhofsareals beschäftigt, sagte Ulrich Winter. Die geplanten Schritte – und die Liste ist lang – hätten die Änderung des Bebauungsplanes erforderlich gemacht.

Zwei Gebäude bilden den Kern

Den Kern des Stroetmann-Areals werden zwei mehrgeschossige Gebäude mit einer Verkaufsgesamtfläche von 2900 Quadratmetern bilden. Benedict Hessling von dem beauftragten Architektenbüro Nattler sprach von einem "Kopfbau, der sich leicht in die Marktallee einschiebt".

Damit ist das Hauptgebäude gemeint, in dem nebst dem Fachmarkt auch das „Herzstück“ der Anlage, nämlich ein Edeka-Markt, sowie zwölf Wohnungen entstehen werden.

Der dreigeschossige Bau an der Glasuritstraße, laut Hessling "das eher ruhige Gebäude", wird weitere sechs Wohneinheiten beherbergen sowie Raum für Büros und Dienstleistungen bieten. "Beide Gebäude werden unterirdisch miteinander verbunden", erläuterte Hessling. In der Tiefgarage werden 40 Stellplätze geschaffen, ebenerdig plant Stroetmann 135 Parkplätze für PKW.

Verlängerung der Marktallee

Zwischen den beiden Gebäuden auf dem Stroetmann- Areal ist eine sechs Meter breite Flaniermeile – in der Informationsveranstaltung wurde hier nur von einer "Passerelle" gesprochen – als Verlängerung der Marktallee geplant. Sie führe an den Läden vorbei zum Bahnhof und habe "Aufenthaltsqualität", wie mehrfach zu hören war. Wer allerdings ohne zu flanieren zum Bahnhof möchte, könne den Fußgänger- und Radweg auf der Nordseite des Areals nutzen.

Auch was die Infrastruktur des Verkehrs betrifft, sind Einiges in Planung. Zum einen werde die Deutsche Bahn voraussichtlich 2015 die Bahnsteige anheben und einen behindertengerechten Zugang, sprich einen Fahrstuhl zum Mittelbahnsteig bauen, erläuterte Gerhard Witt vom Stadtplanungsamt.

Außerdem sei vorgesehen, einen Buswendeplatz mit einer integrierten P+R-Anlage mit 24 Parkplätzen zu bauen. Zurzeit prüfe man, ob und wie der Buswendeplatz gebaut werden kann, ohne dass einige Bäume am Bahnhofsvorplatz gefällt werden. Die Lösung mit dem Abholzen der alten Linden, die im jetzigen Plan als erhaltungswürdig eingestuft sind, wäre dabei laut Witt der "worst case" – die schlechteste aller Möglichkeiten.

40 Fahrrad-Plätze

Auf der Ostseite des Bahnhofs ist eine abschließbare und überdachte Fahrrad-Abstellanlage für 40 Räder geplant, die jetzige Abstellanlage am Bahnhofsvorplatz soll durch eine neue ersetzt werden. Zudem werde man die Zahl der Ständer verdoppeln und neu ordnen. Weitere Abstellplätze für Räder sollen dort geschaffen werden, wo "heute Spontanvegetation gedeiht", so Witt.

Südlich des alten Bahnhofsgebäudes möchte man eine Parkpalette mit drei Ebenen bauen. "Pro Etage gibt es 30 Stellplätze", sagte Witt. Zurzeit gebe es im Bahnhofsumfeld 74 "offizielle" Parkplätze.

Ferner wird die Haltestelle "Max-Winkelmann-Straße" an der Glasuritstraße behindertengerecht ausgebaut. Vorgesehen sei auch der Endausbau der Bergiusstraße mit Errichtung öffentlicher Parkstreifen.

Voraussichtlich im Herbst wird der Bebauungsplanvorentwurf vier Wochen öffentlich ausgelegt, sodass die Bürger die Möglichkeit haben, Anregungen dazu schriftlich einzureichen. Mit dem Baubeginn rechne man im zweiten oder dritten Quartal 2014.